

## Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport
Sitzungsdatum:	Montag, den 07.04.2014
Sitzungsdauer:	19:00 – 21:30 Uhr
Sitzungsort:	im Konzertsaal des Kulturhauses, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

 Öffentliche Sitzung

 es folgte eine  
Nichtöffentliche Sitzung

 Nichtöffentliche  
Sitzung

---

 Daniel Wegener  
Vorsitzender

---

 Birgit Wesemann  
Protokollführer

### Anwesend:

#### Vorsitzende/r

Herr Daniel Wegener

#### Mitglieder

 Herr Heinz-Peter Döhmann  
 Herr Dr. Frank Dreihaupt  
 Herr Stephan Dreihaupt  
 Frau Petra Fischer  
 Herr Wolfgang März  
 Herr Dieter Pasiciel  
 Herr Jürgen Schröder

#### beratendes Fraktionsmitglied

Frau Edith Braun

#### sachkundige Einwohner

Frau Ramona Hoffmann

#### Ortsbürgermeister

 Herr Gerhard Borstell bis TOP 06  
 Frau Rita Platte

#### Protokollführer

Frau Birgit Wesemann

#### von der Verwaltung

 Frau Angelika Bierstedt  
 Herr Erich Gruber  
 Frau Barbara Stutzer

### Abwesend:

#### Mitglieder

Frau Annemarie Hellwig entschuldigt

#### sachkundige Einwohner

 Herr Holger Hoffmann unentschuldigt  
 Herr Mario Molkenthin unentschuldigt

#### Ortsbürgermeister

 Herr Heinz Ahrndt  
 Herr Dieter Bartoschewski  
 Frau Elke Behrens  
 Herr Detlef Braune  
 Herr Volker Dabitz  
 Herr Hans-Peter Gürnth  
 Frau Carola Lau  
 Herr Karl-Heinz Papenbroock  
 Herr Detlef Radke  
 Herr Jörg Rudowski  
 Herr Klaus Spötter  
 Herr Hartmut Valentin  
 Herr Steffen Volksstedt

## Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der EG Stadt Tangerhütte am Montag, 07.04.2014, 19:00 Uhr im im Konzertsaal des Kulturhauses, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

### Öffentliche Sitzung

**DS Nr.**

- 
- 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit
  - 2 Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung
  - 3 Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 03.03.2014
  - 4 Informationen zum Kulturhaus
  - 5 Informationen des Ausschussvorsitzenden
  - 6 Anfragen und Anregungen

### Nichtöffentliche Sitzung

- 7 Feststellung der Niederschrift des nichtöffentlichen Teils vom 03.03.2014
- 8 Informationen zu den Tageseinrichtungen
- 9 Anfragen und Anregungen
- 10 Schließen der Sitzung

## Öffentlicher Teil

### zu 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit

**Herr Wegener** eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### zu 2 Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung

**Herr Wegener** stellt die TO und die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

### zu 3 Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 03.03.2014

**Herr Wegener** stellt die Niederschrift der öffentlichen Sitzung fest.

### zu 4 Informationen zum Kulturhaus

**Herr Wegener** sagt, es liegt allen die Studie des Architektur- und Ingenieurbüros von Dr. Richter vor. Darüber wurde schon im BA, HA und SR diskutiert aber im SA noch nicht. Herr Dr. Richter und Herr Gnauert sind heute anwesend.

**Herr Dr. Richter** informiert, dass er noch einmal aufgefordert wurde, eine Stellungnahme zu Teilkosten, die rein aus dem Aufgabenpaket des Bauamtes resultieren, zu erstellen. Er hat sich geweigert und die Stellungnahme, warum er dies nicht gemacht hat, liegt auch allen vor. Fragen können gestellt werden.

**Herr Sturm** sagt, dass Herr Dr. Richter gebeten wurde, heute anwesend zu sein, weil der OR Tangerhütte bei seiner Diskussion zum Ergebnis kam, ob nicht die Möglichkeit bestehe, dass aufgrund unserer begrenzten Möglichkeiten zuerst die Brandschutzmaßnahmen gemacht werden und dann nach und nach die anderen Schritte, um das Kulturhaus in der jetzigen Form zu erhalten. Dies würde ca. 3 Mio und die kleinsten Maßnahmen ca. 2 Mio Kosten verursachen, wobei die Modernisierung oder Instandhaltung nicht förderfähig sei. Darum hat die Verwaltung Herrn Dr. Richter noch einmal gebeten, dies deutlich zu machen. Es wurden Gespräche geführt, in denen diese Studie so bestätigt wurde, dass einzelne Schritte automatisch andere Maßnahmen nach sich ziehen. Man könne sich auch nicht auf Bestandschutz berufen. Bestandschutz schütze nicht vor Maßnahmen, die zur Sicherheit beitragen.

**Herr Graubner** möchte wissen, warum Instandsetzung und Sanierung nicht förderfähig sei, wenn gleichzeitig Auflagen bestehen.

**Herr Gruber** sagt, die Forderungen des Brandschutzes seien eigentlich Forderungen, die aus der Instandhaltungspflicht des Gebäudeeigentümers resultieren. Sie waren beim MLV LSA in Magdeburg und haben mit dem verantwortlichen Bearbeiter das Gespräch geführt. Es wurde eindeutig gesagt, für bestimmte Sachen gäbe es Förderung, auch innerhalb des Aufwertungsgebietes.

**Herr Borstell** meint, es wäre heute angebracht, die Dinge realistisch zu sehen. Es wurde auch im OR Tangerhütte diskutiert. Er erklärt wie teuer alles werden würde und diese Summen hat die EG nicht zur Verfügung, auch nicht aus dem Aufwertungsgebiet. Sogar die Komplettsanierung ist zu teuer. Man könne mit den Mitteln, die zur Verfügung stehen, einen Rückbau vornehmen und an gleicher Stelle wie in Arneburg eine Veranstaltungshalle konzipieren.

**Herr Wegener** fragt, bedeutet Rückbau Komplettabriss? **Herr Borstell** antwortet, Rückbau heißt Rückbau.

**Die Ausschussmitglieder** diskutieren sehr intensiv über dieses Thema und tauschen ihre Meinungen aus.

**Herr Wegener** bringt zum Ausdruck, er habe das Gefühl, dass die Mehrheit der Ausschussmitglieder dafür ist, dass ein Rückbau stattfinden sollte und ein neues Gebäude errichtet wird. Das große Problem sei die Finanzierung. Der jetzige HH gäbe das nicht her und bevor die Finanzierung nicht steht, könne nicht rückgebaut werden.

**Herr Gruber** knüpft an und sagt, dass er, Herr Sturm und Herr Gnauert im Ministerium waren und es wurde bzgl. der Finanzierungsmöglichkeiten des Rückbaus Fraktur geredet, d.h., seitens des Ministeriums würde die Bezuschussung für einen Rückbau wohlwollend bearbeitet. Das Hauptproblem sei, was passiert danach. Bei dem jetzigen Programm „Kleine Städte und Gemeinden“ gäbe es Finanzierungsbestimmungen, die auf einer möglichen Finanzierung als Grundlage dienen. Er fragt Herrn Gnauert, ob er sich noch einmal sachkundig gemacht habe, in wieweit die Bindungen an bestimmte Vorstellungen sei? Das Programm ist etwas abgeändert worden. Es wird aber fortgeführt.

Es darf keine einfache Veranstaltungshalle werden. Wenn das passiert, gäbe es keine Förderung. Vom Umfeld her müssen bestimmte Dinge zusammengeführt werden.

**Herr Wegener bittet die Verwaltung, zu prüfen**, wo man außer bei „Kleine Städte und Gemeinden“ noch Fördermittel bekommen könne.

**Herr März** ist der Auffassung, dass dieses Gremium den SR empfehlen sollte, das Kulturhaus zu schließen und das Management zu beauftragen, anstehende Veranstaltungen auf unsere EG zu verteilen.

**Herr Wegener** findet es falsch, das Kulturhaus zu schließen. Man muss sich erst Gedanken machen, ob man das Geld für den Neubau zusammenbekommt und wenn ja wie der Neubau aussehen solle. Wenn der Neubau woanders stattfindet, könne man die Räumlichkeiten, die man brand-schutztechnisch nutzen darf, solange nutzen, bis der Neubau fertig sei.

**Herr Graubner** ist auch gegen die Schließung des Kulturhauses. Er stellt den **Antrag**, die verbindliche Förderhöhe für den Abriss zu prüfen, ein Konzept und Fördermittel für den Neubau

**Frau Braun** findet Schnellschüsse verkehrt. Es sollte jetzt kein Geld mehr in das Kulturhaus gesteckt werden aber es müsse noch nicht geschlossen werden. Sie kenne die Brandschutzaufgaben in vielen Einrichtungen. Wenn es nach den Protokollen gehen würde, müsste jede zweite Einrichtung geschlossen werden. Unsere EG hat Pflichtaufgaben (Kita, Schulen) zu erfüllen und müsse alles in diesen Rahmen einpacken. Deshalb würde sie keinen Beschluss an den SR empfehlen, das Kulturhaus zu schließen.

**Herr Sturm** sagt, die SRe müssen sagen, was sie wollen und dann kann man sagen, was man sich noch leisten kann. Tangerhütte war einmal Kreisstadt, sei jetzt aber Grundzentrum und wir sollten uns nicht mit Tangermünde oder Stendal reflektieren. Im Moment seien die Förderrichtlinien noch nicht erlassen, weil die Bundesregierung aufgrund der späten Kollisionsbildung die Förderrichtlinien noch nicht erarbeitet haben, die jetzt gelten sollen. Ein Teil- oder Komplettückbau würde finanziert werden. Beim Teilrückbau sei zum jetzigen Zeitpunkt eine Förderung möglich, wenn man aus dem Teilrückbau wiederaufbauen würde.

**Herr Wegener** fasst noch einmal zusammen, dass die Mehrheit dafür sei, das Kulturhaus zurück zu bauen und über Fördermittel ein neues Mehrzweckgebäude, wenn es finanziell möglich sei, zu errichten.

**Herr Wegener** möchte über den Antrag von Herrn März abstimmen lassen. **Herr März** zieht den Antrag zurück.

**Herr Graubner** fragt Herrn Gruber, das Gespräch war am 21.03.2014? **Herr Gruber** bejaht es.

**Herr Graubner** fragt, warum wurde der SR in seiner Sitzung am 26.03. darüber nicht informiert?

**Herr Sturm** sagt, dass die Dinge erst einmal überarbeitet und geprüft werden müssen. Es wurden noch Gespräche mit Dr. Richter und den OBM Herr Borstell geführt und heute soll es ausdiskutiert werden, ob es Sinn habe. Die Förderrichtlinien können auch jederzeit wieder geändert werden.

**Herr Wegener** möchte jetzt den Antrag von Herr Graubner abstimmen lassen. Der Prüfantrag Fördermittel Abriss und Neubau wurde jetzt schon beantwortet aber das Konzept, wie das neue Gebäude aussehen soll, wurde noch nicht beantwortet.

**Frau Braun** stimmt gegen den Antrag von Herrn Graubner, denn solange nicht klar sei, wofür und wieviel Fördermittel man bekommt, muss man die Verwaltung für so etwas nicht beauftragen. **Herr St. Dreihaupt** ist der Meinung, dass lange genug gewartet wurde. Es müsse jetzt ein Konzept erarbeitet werden. **Herr Graubner** versteht Frau Braun aber der SR kann nicht mehr warten. **Herr Sturm** sagt, dass sich Dr. Richter damit befasst habe und 4 Varianten aufzeigt. Die Frage sei, ob man mit den Varianten mit evtl. kleinen Abänderungen auch Anträge stellen könne, um Fördermittel zu erhalten.

**Herr Graubner** wandelt seinen Antrag um. Konkretisierung einer Variante (Konzept) von Dr. Richter.

**Herr Borstell** bittet, die Variante 2 zu prüfen. Es müsste noch einmal kostenmäßig erfasst werden. Zurzeit haben wir 250 bis 300 T€ aber damit komme man nicht weit.

**Herr Dr. Richter** sagt, dass in Variante 2 das Zweitgeschoss komplett weggenommen und der Saal modernisiert oder neu gebaut. In dieser Variante hat er 2 Mio ausgerechnet. Er muss noch einmal nachsehen, ob die Abrisse 100% mit drin sind. Man könne den Saal auch ein Stück kürzer machen. Zwischen Abriss und Neubau gäbe es keine großen Unterschiede.

**Herr Gnauert** sagt, man muss sich positionieren, was will man als Stadt vorhalten und was braucht man. Das Kulturhaus, in dem Sinne, gäbe es nicht mehr. Es wird ein Veranstaltungsraum, der multifunktional genutzt wird. Im Augenblick sind aus dem Programm „Kleine Städte und Gemeinden“ ca. 300 T€ Fördermittel verfügbar. Damit könne man sofort Abrissmaßnahmen durchführen, im Sinne von Aufwertungsmaßnahmen. Der Abbruch von Teilen des Kulturhauses wäre eine Aufwertungsmaßnahme und mit der Weiterführung im Rahmen des Programms „Kleine Städte und Gemeinden“ zu kombinieren. Man könne davon ausgehen, dass die Stadt Tangerhütte eine Mitteilung über den gestellten Antrag vom 31.01.2014 Ende des Jahres eine Entscheidung bekommt, ob sie in das Programm aufgenommen wurde. Ob man darüber hinaus andere Fördermittel bekomme, darüber tappe man im Dunkeln.

**Die Ausschussmitglieder** äußern sich weiterhin zu diesem Thema.

**Frau Braun** stellt den **Antrag**, Ende der Debatte. Es wurde alles ausgiebig diskutiert. Außerdem sei der SA nur ein beratender Ausschuss und diese Diskussion werde im BA, HA und SR weitergeführt.

**Herr Wegener** erinnert an den Antrag von Herrn Graubner. Es ging um die Konkretisierung der Variante 2.

**Abstimmungsergebnis des Antrages von Herrn Graubner: mehrheitlich Ja**

**Abstimmungsergebnis des Antrages von Frau Braun: einstimmig Ja**

#### **zu 5 Informationen des Ausschussvorsitzenden**

**Herr Wegener** informiert über das Frühlingserwachen im Park Tangerhütte. Er bittet Herrn Borstell darüber zu informieren.

**Herr Borstell** informiert über den guten Zuspruch und den großen Ansturm.

#### **zu 6 Anfragen und Anregungen**

**Herr Graubner** hat eine Anfrage an die Verwaltung. Es gab eine ausführliche Besprechung mit den Fraktionsvorsitzenden und anschließend eine HA-Sitzung. Zwei Tage später steht in der Presse, dass Frau Schäfer zurückkommt. Er bittet darum, dass die Räte vorher informiert werden.

**Herr Sturm** verweist darauf, dass Personalangelegenheiten im nichtöffentlichen Teil behandelt werden.

**Herr Wegener** schließt 20:32 Uhr den öffentlichen Teil und eröffnet 20:40 Uhr den nichtöffentlichen Teil der Sitzung.